

Annabell Klink-Haselnussring 15-Hilgertshausen

Im Namen des Elternbeirates der Kindertagesstätte St. Stephan Hilgertshausen

Gemeinde Hilgertshausen-Tandern
Herrn Bürgermeister Kornprobst
Gemeinderäte

Zukunft Kindergarten Hilgertshausen **Antrag auf Neubau**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kornprobst, sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,

die Gemeinde Hilgertshausen-Tandern ist liebens- und lebenswert und das zeigt sich nicht zuletzt an den vielen Kindern, die hier leben. Die Geburtenrate scheint weitgehend stabil, so dass eigentlich ja alles so bleiben könnte wie es ist. Die Zahl der Familien mit Kindern, die von auswärts in den Gemeindebereich ziehen, auch mit Migrationshintergrund, wird jedoch selten dokumentiert. Des Weiteren entstehen neue Baugebiete und auch wenn viele Einheimische bauen, wird hier wieder bestehender Wohnraum für Zuzug frei.

Die bislang hervorragenden Angebote für Kinderbetreuung in Hilgertshausen-Tandern sind mit ein Grund für die hohe Attraktivität der Gemeinde.

Nach aktuellem Stand besteht aber in der Kindertagesstätte Hilgertshausen derzeit ein Aufnahme-Stop für neue Kinder. Die 75 Plätze für Kindergartenkinder sind ausgelastet. Die Hort-Gruppe hat seit ihrer Einführung regen Zulauf. Derzeit sind hier 20 Kinder betreut, im nächsten Jahr werden voraussichtlich noch 9 Kinder dazukommen.

Warmes Mittagessen bekommen zur Zeit bis zu 38 Kinder im unteren Gruppenraum und nochmal bis zu 15 Kinder als Kaltesser im oberen Gruppenraum.

Unabhängig von nicht mehr aufzunehmenden neuen Kindern ist bereits jetzt die Platznot im Kindergarten Hilgertshausen durchaus problematisch. Insbesondere der untere Gruppenraum ist für 31 Vorschulkinder einfach zu klein. Des Weiteren reichen die Garderobenplätze erneut nicht mehr aus, so dass sogar der ohnehin schmale Flur mit Ständern belegt werden muss. Das Platzchaos in der Mittagszeit,

wenn ein Teil der Kinder abgeholt wird und der andere Teil sich umziehen muss, ist beeindruckend. Die Betriebserlaubnis wird in der Mittagszeit spätestens ab 2015 voraussichtlich an allen Tagen überschritten, da sich vorübergehend schlicht zu viele Kinder im Gebäude befinden.

Da immer mehr Mütter berufstätig sind, wird zunehmend auch eine Nachmittagsbetreuung benötigt. Immer mehr Kinder bleiben zum Mittagessen im Kindergarten. Der Gruppenraum der Vorschulkinder muss für mindestens 40 Kinder für das Mittagessen genutzt werden. Die Kinder müssen aus Platzgründen in Etappen essen.

Unsere Kinder werden im Kindergarten und Hort derzeit von 10 Erzieherinnen bzw. Kinderflegerinnen und drei bis vier Praktikanten betreut.

Die Belastung für die BetreuerInnen, nicht zuletzt auf Grund der Enge, ist erheblich. Diese leisten in unseren Kindertagesstätten ohnehin eine beeindruckende Arbeit mit hohem Engagement. Leider steht ihnen im Kindergarten Hilgertshausen kein einziger Raum zur Verfügung, in dem sie ihre wohlverdiente (und gesetzlich vorgeschriebene) Pause verbringen können oder Büroarbeit zur Vorbereitung der pädagogischen Arbeit durchführen können. Es existiert für immerhin 14 (!) Mitarbeiter schlicht kein Personalaufenthaltsraum. Das sogenannte Büro im Erdgeschoss musste in den Gruppenraum integriert werden zur besseren Betreuung der sehr großen Vorschulgruppe und als zusätzlicher Hausaufgabenraum für die Hortkinder. Die Küche scheidet als Pausenraum aus, da hier die etappenweise Essensversorgung erfolgt. Der Turnraum dient mittags den Schlafkindern, nachmittags häufig den VHS-Kursen. Er muss aber auch insbesondere bei schlechtem Wetter den Hortkindern für Sport und Spiel zur Verfügung stehen. Wo also hin, wenn man zu Recht mal eine viertel Stunde ohne eine Traube von Kindern verbringen will um im Anschluss wieder adäquat leistungsfähig zu sein?

Hinzu kommt die hohe Feinstaubbelastung für Kinder und Mitarbeiterinnen, die durch die alte schaumstoffartige Deckenisolierung unter der Holzverkleidung entsteht. Es liegt der Gemeinde hierzu bereits ein Gutachten vor. Demgemäß wurden zwar keine toxischen Inhaltsstoffe festgestellt. Aus unserer Sicht kann aber eine Beeinträchtigung von Gesundheit und Wohlbefinden durch diesen Zustand durchaus nicht wegdiskutiert werden.

Bauliche Lösungen für das Platzproblem sind mit Sicherheit kompliziert und teuer. Insgesamt erscheint der Sanierungsbedarf vom Keller bis zum Dachboden für das alte Gebäude erheblich. Energieeffizienz ist nicht gegeben und bedarf aufwendiger Maßnahmen. Der Gemeinde ebenfalls bekannt sein dürften die regelmäßig feuchten Wände mit entsprechender Schimmelbildung sowie die Silikatausfälle im Turnraum, Flur und unteren Gruppenraum. Die lange Mängelliste des Sicherheitsbeauftragten der Diözese liegt der Gemeinde vor (11/2013). Einiges ist bereits relativ akut

behaben worden. Über Sinn –und Unsinn mancher Maßnahmen lässt sich gewiss streiten, aber es sind eben Vorschriften, die ja auch der Sicherheit unserer Kinder dienen und die im Haftungsfall relevant werden.

Auch Barrierefreiheit ist in diesem Gebäude nicht mal angedeutet gegeben. Die Aufnahme behinderter Kinder ist hier schlicht nicht möglich, das Thema Inklusion also nicht anzugehen.

Weiterer Standortnachteil des jetzigen Kindergartens ist die Verkehrsproblematik. Dies wurde von uns in der Vergangenheit mehrfach thematisiert: zunehmendes Verkehrsaufkommen, häufig überhöhte Geschwindigkeit, Mangel an Schulweghelfern bei gleichzeitig erheblicher Zunahme der Anzahl an kreuzenden Kindern insbesondere auf Grund des Hortes. Es gab Ortstermine und mehrere Schriftwechsel mit der zuständigen Behörde. Verkehrsberuhigende Maßnahmen vor dem Kindergarten oder eine Querungshilfe wurden auf Grund fehlender gesetzlicher Grundlagen abgelehnt. Weitere Ideen oder Initiativen seitens der Gemeinde hierzu blieben bislang aus.

Dazu kommt das schlichte Fehlen von jeglichen zum Kindergarten gehörenden Parkplätzen. Dies führt zu Parkchaos einschließlich Blockierung der Bushaltestelle vor dem Kindergarten auf oben genannter Kreisstraße, Mitarbeiter können nicht parken, es kommt zum Unmut der Anwohner.

Die Gemeindeverwaltung muss sich folgende Fragen stellen:

Wie viel Geld wollen wir in den nächsten Jahren noch in das alte Gebäude stecken? Lohnt sich eine Generalsanierung? Was würde das kosten?

Wir halten es nicht für sinnvoll, immer nur oberflächlich die Mängel zu flicken, damit der Träger wieder kurzfristig Ruhe gibt. Davon haben unsere Kinder nichts und auch nicht unsere BetreuerInnen und es ist in keiner Weise zukunftsorientiert. Die Infrastruktur der Gemeinde muss sich dem Bevölkerungszuwachs anpassen.

Wir halten es für erforderlich, einen Neubau zur Unterbringung des Kindergartens Hilgertshausen einschließlich des Hortes zu initiieren!

Ein entsprechendes Grundstück ist vorhanden und die Baukosten lassen sich vermutlich größtenteils zum einen über eine staatliche Investitionskostenförderung, zum anderen über den Verkauf oder die Vermietung des alten Gebäudes finanzieren. Für das alte Haus gibt es mannigfache Nutzungsmöglichkeiten. Leider wird man es für die Finanzierung wahrscheinlich verkaufen müssen. Eine Nutzung für VHS, Jugend, Vereine und mögliche Sozialwohnungen wäre allerdings auch denkbar. Angesichts der Brisanz der aktuellen politischen Lage erscheint eine Vermietung an das Landratsamt zur Unterbringung von Asylbewerbern ebenfalls denkbar. Der Flüchtlingsstrom wird kaum abreißen und auch unsere Gemeinde wird sich hier ihrer sozialen Verantwortung nicht länger entziehen können.

Zusammenfassung der Argumente für einen Neubau:

- **Räumliche Enge, fehlender Essensraum, fehlender Personalraum, Räume für Hortkinder teilweise ungeeignet, Aufnahmestop trotz steigender Einwohnerzahl**
- Neubau mit Nähe zur Schule insbesondere für die Horteinrichtung sinnvoll sowie zur Nutzung der Turnhalle
- Aussicht auf energieeffizienten Neubau, zukunftsorientiert, nachhaltig, ökologisch
- Hoher Sanierungsbedarf, fehlende Energieeffizienz, viele Sicherheitsmängel
- Extrem problematische Verkehrssituation vor dem jetzigen Kindergarten, keine Aussicht auf verkehrsberuhigende Maßnahmen seitens der Behörden, hohe Gefahr für unsere Kinder
- Aktuell keine Parkplätze für Mitarbeiter und Eltern, Unmut der Anwohner
- Jetziger Kindergarten in keiner Weise barrierefrei. Wir können keine behinderten Kinder aufnehmen!

Wir bitten Sie, sich diesem Thema zügig anzunehmen und einen Neubau ernsthaft zu erwägen.

Wir empfehlen allen Gemeinderatsmitgliedern, sich vor Ort ein Bild zu machen. Tun Sie dies idealerweise morgens um ca 8 Uhr oder mittags um ca 12 Uhr und Sie werden teilweise verstehen worum es geht! Für Führungen stehen wir oder das Team gerne zur Verfügung.

Die Zeit drängt, denn Hilgertshausen wächst und unser alter Kindergarten hält nicht mehr mit! Uns ist durchaus bewusst, dass in der Gemeinde Hilgertshausen-Tandern große und kostenintensive Projekte anstehen. Aber wir müssen in die Zukunft investieren und Kinder sind die Zukunft. Setzen Sie deshalb Prioritäten!

Wir freuen uns auf anregende Diskussionen und hoffen auf tatkräftige Entscheidungen!

Annabell Klink

Im Namen des Elternbeirates der Kindertagesstätte St Stephan Hilgertshausen